



Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/3637
VORLAGE

DER MINISTER

Schillerplatz 3-5
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-3595
Poststelle@mdi.rlp.de
www.mdi.rlp.de

M. März 2023

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
-	-	Marko Andelic marko.andelic@mdi.rlp.de	06131 16-3210 06131 16-17-3210

Sitzung des Innenausschusses am 22. Februar 2023
TOP 2: Angriff auf Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte in Trier
Antrag der Landesregierung nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 18/3375 -

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

in der Sitzung des Innenausschusses am 22. Februar 2023 wurde die Übersendung des Sprechvermerks zu TOP 2 „Angriff auf Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte in Trier“ zugesagt. Ich bitte Sie, den nachfolgenden Sprechvermerk den Mitgliedern des Innenausschusses zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen


Michael Ebling

Anlage



Sitzung des Innenausschusses am 22. Februar 2023
TOP 2: Angriff auf Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte in Trier
Antrag der Landesregierung nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 18/3375 -

Am vergangenen Donnerstag, den 17. Februar 2023, kam es in den frühen Morgenstunden in Trier zu einem bis dahin nicht gekannten Angriff gegen Einsatzkräfte unserer Polizei. Ich verurteile diesen unfassbaren Gewaltausbruch auf das Schärfste. Der im Einsatz verletzten Polizistin und den verletzten Polizisten wünsche ich an dieser Stelle eine baldige Genesung. Hierbei freut es mich zu hören, dass zwei der verletzten Polizisten wieder im Dienst sind. Ich selbst war am Samstag beim Polizeipräsidium Trier und habe mir durch persönliche Gespräche ebenfalls einen sehr guten Eindruck verschaffen können. Es ist festzustellen, dass diese gefährliche Situation dank des entschlossenen Vorgehens unserer Führungs- und Einsatzkräfte zügig unter Kontrolle gebracht werden konnte. Hierfür danke ich allen beteiligten Polizistinnen und Polizisten.

Die Bewältigung dieses Einsatzes hat gezeigt, dass sich die Bürgerinnen und Bürger darauf verlassen können, dass die Polizei Rheinland-Pfalz ihnen hilfsbereit und freundlich in allen Lebenslagen zur Seite steht. Sie können aber auch darauf vertrauen, dass wir in einer solchen Lage wie in Trier, entschlossen, konsequent und robust unter Einsatz unserer Führungs- und Einsatzmittel gegen Störer vorgehen und sie wirksam schützen. Darüber hinaus werden die polizeilichen Social-Media-Kanäle im Hinblick auf HateSpeech beobachtet. Insgesamt wurden bisher 16 verfahrensrelevante Kommentare festgestellt, sechs davon werden als strafrechtlich relevant bewertet. Weitere Ermittlungen stehen aus.

Beim Polizeipräsidium Trier ging am 17. Februar 2023, um 00:01 Uhr (in der Nacht nach der Weiberfastnacht), die Mitteilung bezüglich eines Körperverletzungsdeliktes in einer Diskothek in Trier-West ein. Hierzu entsandte die Führungszentrale des Polizeipräsidioms Trier eine Streife der Polizeiinspektion Trier. Wie sich erst später im Rahmen der Ermittlungen herausstellte, kam es bereits an diesem Abend zu mehreren Körperverletzungsdelikten, die zu einer tumultähnlichen Lage in der Diskothek führten. Die eingesetzten Securitykräfte verwiesen eine Vielzahl der Beteiligten der Diskothek



und drängten die Personen nach draußen. Dieser Umstand war den eingesetzten Polizeikräften zunächst nicht bekannt. Bei der Diskothek handelt es sich um den Secret Club. Sie wird regelmäßig von bis zu 1.000 Gästen frequentiert. Der Inhaber setzt an stark besuchten Veranstaltungstagen ca. 6 bis 10 Securitykräfte ein. Auf dem Parkplatzgelände unmittelbar vor der Diskothek sammelte sich während der Sachverhaltsaufnahme eine größere, zunehmend aggressivere Gruppe von ca. 40 Personen. Um einer Eskalation vorzubeugen, unterstützte eine fünfköpfige Mobile Eingreifgruppe die Funkstreifenbesatzung und sicherte die Polizisten bei der Sachverhaltsaufnahme. Unmittelbar daraufhin versuchten zwei Männer, den durch die Polizei gesicherten Bereich zu durchbrechen, was nur unter massiver Kraftanstrengung und dem Einsatz von Pfefferspray verhindert werden konnte. Der Hauptaggressor konnte hierbei in Gewahrsam genommen werden. Fast zeitgleich solidarisierten sich weitere Personen aus der Gruppe mit dem Aggressor und bewarfen die Einsatzkräfte aus der Menschenmenge heraus mit Flaschen aus einem nahestehenden Container sowie Besen, Schaufeln und weiteren Gegenständen. Zur Unterstützung der Kräfte vor Ort wurde eine weitere Mobile Eingreifgruppe zur Diskothek aus der Besonderen Aufbauorganisation „Weiberfastnacht 2023“ entsandt. Durch die eskalierende Lage und die heftigen Angriffe auf die Polizeibeamtinnen und -beamte sowie den intensiven Einsatz von Pfefferspray waren mehrere Einsatzkräfte gebunden bzw. verletzt, so dass sie sich aus ihrer Sicht in einer ernsthaften Gefahr für Leib und Leben befunden haben. In dieser gefährlichen Situation hat der Leiter der zweiten Mobilen Einsatzgruppe zwei Schüsse in die Luft abgegeben. Dies führte zu dem angestrebten Effekt, dass der Bewurf unmittelbar nachließ und sich erste Störer aus der Menge vom Tatort absetzten. So konnten sich die Kräfte neu formieren, mit Helmen ausstatten und die verletzten Beamten aus dem unmittelbaren Gefahrenbereich bringen. Die Lage konnte schließlich – auch nach Zuführung weiterer Kräfte des Regeldienstes sowie der Bundespolizeiinspektion Trier – unter Kontrolle gebracht werden.



Zwei Beschuldigte des tätlichen Angriffs auf die Polizeikräfte (42 und 20 Jahre alt) wurden zur Verhinderung weiterer Straftaten in Gewahrsam genommen und nach Abschluss der Erstmaßnahmen in den frühen Morgenstunden wieder entlassen.

Bei dem Einsatz verletzten die Angreifer zwei Beamte und eine Beamtin. Ein Beamter erlitt einen Schlag ins Gesicht, ein Beamter eine Schulterverletzung und eine Beamtin wurde durch Glassplitter unter dem Auge verletzt. Zwei weitere wurden aufgrund des durch die Beamten eingesetzten Pfeffersprays zur Abwehr des Angriffs verletzt. Es handelte sich um erfahrene Einsatzkräfte im Alter zwischen 25 und 42 Jahren. Alle konnten vor Ort durch den Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr Trier unmittelbar versorgt werden und nach ärztlicher Untersuchung im Krankenhaus noch in der Nacht dieses wieder verlassen. Eine qualifizierte Tatortaufnahme erfolgte unmittelbar in der Nacht durch den Kriminaldauerdienst und weitere Kräfte. Umfangreiches Beweismaterial wie bspw. Videoaufzeichnungen der Diskothek und mögliche Tatmittel wurden gesichert. Das Polizeipräsidium Trier hat in der Folge am 17. Februar die „BAO Glas“ – unter Leitung des stellvertretenden Behördenleiters, Herrn Kriminaldirektor Frank Gautsche, eingerichtet mit den vorrangigen Zielen, weitere Täter und Zeugen zu ermitteln, die psychosoziale Unterstützung der Beamtinnen und Beamten sicherzustellen, weitere Ausschreitungen in Trier frühzeitig zu erkennen und zu unterbinden sowie eine qualifizierte Pressearbeit zu gewährleisten. So wurde u.a. ein Hinweistelefon sowie ein Hinweisportal, auf dem Zeugen Foto- und Videodateien hochladen können, freigeschaltet. Zusammen mit drei Aufnahmen einer eingeschalteten Bodycam liegen insgesamt aktuell rund 290 Videosequenzen sowie rund 550 Fotos vor, die teilweise über das Hinweisportal eingegangen sind. Mit den beiden oben genannten Haupttatverdächtigen ergeben sich nach aktuellem Stand der Ermittlungen zehn männliche und eine weibliche Tatverdächtige, die einer möglichen Tatbeteiligung am Landfriedensbruch bzw. schweren Landfriedensbruch zugeordnet werden können. Diese sind zwischen 16 und 20 Jahren bzw. 42 Jahre alt. Alle besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft.



Unser Ziel ist es, sämtliche Beteiligte einer konsequenten Strafverfolgung zuzuführen. Die Tatvorwürfe sind gefährliche Körperverletzung, schwerer Landfriedensbruchs, versuchte Gefangenenbefreiung, Widerstand und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte. Das Polizeipräsidium Trier steht auch im Hinblick auf die strafrechtliche Würdigung und Durchführung weiterer operativer Maßnahmen mit der Staatsanwaltschaft in einem engen Austausch.

Die Kräfte haben in dieser nicht alltäglichen und sehr gewalttätigen Lage entschlossen und konsequent gehandelt. Aufgrund der ernsthaften Gefahr für Leib und Leben der eingesetzten Kräfte haben sie durch zwei Schüsse in die Luft die Lage unter Kontrolle gebracht, zwei Störer in Gewahrsam genommen und in der Folge umfangreiche Beweismittel gesichert.